

Ihm stinkt's

Oliver Nacke will mit Biogasanlagen die Energiewende retten / Doch Gabriels Pläne gefährden sein Geschäft

VON ROBERT MICHALLA

Hessisch Oldendorf. Oliver Nacke hat die Nase voll. Der Diplom-Ingenieur ist Vorstand der Archea Biogas Holding und entschiedener Atomstromgegner. In seiner Freizeit engagiert er sich beim Naturschutzbund Nabu, er baut dann zum Beispiel Nistmöglichkeiten für Wasseramseln und Eisvögel. Vor Nackes Haustür steht ein Elektroflitzer, Strom produziert er selbst. Kurzum: Nacke lebt so gut es geht im Einklang mit der Natur. Doch mit der Harmonie ist es schnell vorbei, wenn er über Sigmar Gabriel spricht. Dabei ist der doch Bundesminister für Energie.

Was Nacke auf die Palme bringt? Das Bundeskabinett soll Anfang April die Neufassung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschließen. Damit will der SPD-Mann Gabriel den Kostenanstieg bei der Energiewende bremsen. Bürger und Wirtschaft zahlen über den Strompreis etwa 23,5 Milliarden Euro jährlich, damit mehr Strom aus Wind, Sonne, Wasser und Biogas erzeugt wird. Deren Anteil soll von derzeit 25 Prozent auf 40 bis 45 Prozent im Jahr 2025 steigen. Dieses Ziel unterstützt auch Nacke. Doch auf dem Weg dorthin liegen zwischen ihm und dem Minister Welten, die viel weiter voneinander entfernt sind als Hessisch Oldendorf und Berlin.

Gabriel möchte unter anderem, dass der Bau neuer Biomassekraftwerke überwiegend auf Anlagen begrenzt wird, die Abfall- und Reststoffe verbrennen; Anlagen, die mit Mais laufen, sollen kaum noch gebaut werden. Nacke schielt schon auf Hausmüll und Klär-



„Viele Jobs in unserem Betrieb gefährdet“ (von links): Otto Deppmeyer, Harald Krüger und Oliver Nacke im Gespräch.

rom

schlamm, den er gern vergären möchte. „Mais war für uns nur die Anfangspflanze“, beteuert er. Nacke kritisiert aber, dass Gabriels Pläne schon ab dem Herbst gelten sollen. Laut dem Fachverband Biogas wäre dann kein nennenswerter Zubau von Anlagen möglich, zumal der Minister einen Ausbaudeckel von 100 Megawatt pro Jahr vorsieht. Zum Vergleich: Nackes Anlage hat eine Leistung von 1,4 Megawatt. „Durch die aktuell diskutierten Pläne zur Novellierung des Erneuerbare-

Energien-Gesetzes läuft der Wirtschaftsstandort Deutschland Gefahr, eine moderne und klimafreundliche Branche massiv einzuschränken“, warnt Nacke.

Bei aller Liebe zum Naturschutz ist er aber auch Geschäftsmann. „Wenn die Große Koalition die Vergütung für Energiepflanzen vollständig streicht, sind Biogasprojekte zukünftig kaum noch umsetzbar. Dadurch sind viele Jobs in unserem Betrieb gefährdet.“ 76 Menschen arbeiten für die Ar-

chea-Gruppe, 20 von ihnen demonstrieren kürzlich vor der Biogasanlage in Hessisch Oldendorf. Eingeladen waren auch der Landtagsabgeordnete Otto Deppmeyer (CDU), Grünen-Kreistagsmitglied Thomas Jürgens, Bürgermeister Harald Krüger (SPD) und Grünen-Kreischef Michael Maxein. Deppmeyer sagte, „eine Kostenbremse ist ohne Frage richtig“. Allerdings betonte er: „Es muss weiter investiert werden.“ Zudem müssten bestehende Anlagen Schutz genießen. Krü-

ger betonte, wie wichtig der Mix der Energieformen sei.

Aufgeben will Nacke nicht. Im Gegenteil. Er möchte weiter investieren und hat auch schon eine neue Idee: Er möchte die verschiedenen Windräder, Biogas- und Photovoltaikanlagen in und um Hessisch Oldendorf über das Internet vernetzen, und zwar zu einem „virtuellen Kraftwerk“, wie er es nennt. Die Stadt könne sich dann zu 100 Prozent selbst mit Strom versorgen. Wenn das Sigmar Gabriel hört.

Geplanter Kreisverkehr nimmt nächste Hürde

Ortsrat Hessisch Oldendorf trägt Idee für Münchhausenring mit

VON ROBERT MICHALLA

Hessisch Oldendorf. Der Plan, einen Kreisverkehr an der Kreuzung der Weserstraße und des Münchhausenrings einzurichten, kommt voran. Der Ortsrat der Kernstadt hat sich während seiner jüngsten Sitzung einstimmig dazu entschieden, den Plan mitzutragen. Dies sagte Ortsbürgermeister Claus Clavey (SPD). Im November hatte der Ausschuss für

Wirtschaft, Tourismus und Kultur bereits sein Plazet gegeben (wir berichteten).

Der Plan der Verwaltung sieht vor, auf die Kreuzung einen Minikreislauf zu malen. Dies senkt die Kosten im Vergleich zu einem herkömmlichen Kreisverkehr, schließlich sind keine größeren Bauarbeiten notwendig. Der Minikreislauf schlägt nach Rathausangaben mit rund 20000 Euro zu Buche. Größter Brocken sind die Kos-

ten für die Straßenbeleuchtung, ohne die ein Kreisverkehr nicht eingerichtet werden darf. Eine neue Vorgabe besagt zudem, dass Zebrastreifen Pflicht sind.

In der Vergangenheit standen Richtlinien einem Kreisverkehr an dieser Stelle im Weg. Unter anderem galten Mindestgrößen. Der Kreislauf soll für mehr Sicherheit bei der Überquerung des Münchhausenrings sorgen. Unter anderem werden Autofahrer ge-

zwungen, abzubremsen. Davon profitieren Fußgänger und Radfahrer. Auch Jugendliche, die zur Skateranlage möchten, können die Straße sicherer überqueren. Sogar der Weserradweg würde besser an die Innenstadt angebunden. Clavey sagte, dass der Ortsrat mit der Zustimmung ein wichtiges Signal gesetzt habe, um die Kernstadt voranzubringen.

Der Ortsrat unterstützt zudem den Plan, den Fußgänger-

überweg auf der Welseder Straße um 20 Meter nach Osten zu verlegen. Außerdem soll im Bereich Bahnhof, Bessmann und Lidl die Verkehrssicherheit steigen.

Darüber hinaus soll der westliche Gehweg an der Rüschrstraße saniert werden. Auch diesen Plan unterstützt der Ortsrat. Es geht um den Bereich zwischen der Einmündung der Henningstraße bis zum Polizeigebäude.

Autofahrer erbost über Tempolimit

Darum gilt auf der Weserbrücke seit kurzem 50

VON ROBERT MICHALLA

Fuhlen. Auf der Weserbrücke bei Fuhlen gilt neuerdings Tempo 50. Damit sinkt die zulässige Höchstgeschwindigkeit um 20 Stundenkilometer. Bislang konnten Autofahrer mit 70 über die Brücke fahren. Bei der Straße über die Brücke handelt es sich um die Landesstraße 434.

Die zuständige Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Hameln hatte die Höchstgeschwindigkeit am vergangenen Donnerstag herabgesetzt und neue Schilder montieren lassen. Die Änderung der Höchstgeschwindigkeit gilt bis auf weiteres. Zur Begründung hieß es, dass die Brücke vor Belastun-

gen durch den Verkehr geschützt werden müsse. Offiziell ist von „statischen Defiziten der Brückenkonstruktion“ die Rede. Daher gilt auch weiterhin das Gebot, dass Lastwagen bis zu einem Gewicht von 40 Tonnen die Brücke nur mit einem Abstand von 30 Metern befahren dürfen.

Autofahrer reagierten erbost auf das neue Tempolimit. Sie kritisierten einerseits, dass weiterhin 40-Tonner über die Brücke fahren dürfen. Von Autos könne daher wohl kaum eine Gefahr für die Brücke ausgehen, „ob diese nun 20 Stundenkilometer langsamer fahren“ oder nicht. Außerdem bemängelten einige, dass kurz hinter dem Kreisverkehr in Richtung



„Statisches Defizit“: Auf der Weserbrücke gilt Tempo 50.

Dana

Brücke Tempo 70 gilt, das „keine 100 Meter später“ auf 50 begrenzt wird.

Markus Brockmann, Chef der Landesbehörde in Hameln, verteidigte die Entscheidungen. Er sagte gestern auf Anfrage, das Tempolimit solle verhindern, dass die Brücke zu schwingen beginne. Die reine Last der 40-Tonner sei nicht das Problem, sondern wie schnell sie auf die Brücke fahren und wieder herunter. Dass

Autofahrer hinter dem Kreislauf erst wieder auf 70 beschleunigen können, hieß Brockmann ebenfalls gut. „Unser Ziel ist es immer, nur dort die Geschwindigkeit zu begrenzen, wo es zwingend erforderlich ist.“

Die Weserbrücke soll demnächst abgerissen und durch einen Neubau direkt daneben ersetzt werden. Brockmann geht nach eigenen Worten davon aus, dass die Bauarbeiten frühestens 2015 beginnen.

Kindergarten soll länger öffnen

Segelhorst. Eltern sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Kinder länger im Kindergarten Segelhorst betreuen zu lassen. Dies hat die Verwaltung vorgeschlagen. Ab dem 1. August sollen die Kinder bis 14 Uhr und damit eine Stunde länger als bislang im Kindergarten bleiben können. Aktuell warten vier Kinder darauf, bis 14 Uhr betreut zu werden. Nun muss die Politik über den Plan abstimmen. Für die weitere Stunde, während der Kinder betreut werden sollen, ist eine zweite Mitarbeiterin nötig. Die Kosten dafür belaufen sich auf fast 6000 Euro jährlich. Der Ausschuss wird das Thema am Montag, 10. März, ab 18 Uhr im Rathaus beraten. Im vergangenen Jahr wurde die Betreuungszeit für eine Kleingruppe für zehn Kinder erhöht. Dies hatten sich die Eltern gewünscht.

KURZ NOTIERT

Ferienbetreuung ist Thema im Ausschuss

Hessisch Oldendorf. Der Ausschuss für Schule, Familie und Sport tagt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Ferienbetreuung für Grundschul Kinder. Zudem befassen sich die Politiker mit der Betreuungszeit im Kindergarten Segelhorst. Die öffentliche Sitzung beginnt am Montag, 10. März, um 18 Uhr im Rathaus.

Politik befasst sich mit Supermarkt

Hemeringen. Der Ortsrat Hemeringen/Lachem kommt zusammen. Dabei geht es unter anderem um den geplanten Supermarkt. Los geht es am Dienstag, 11. März, um 19 Uhr in der Grundschule. Die Sitzung ist öffentlich.

Gehweg soll saniert werden

Hessisch Oldendorf. Der Ausschuss für Bau, Umwelt-, Feuerschutz und Energiemanagement tagt. Es geht unter anderem um die Sanierung des Gehweges an der Rüschrstraße. Die Sitzung startet am Dienstag, 11. März, um 17 Uhr mit einer Bereisung. Treffpunkt ist der Rathausparkplatz. Ab 18 Uhr geht es im Rathaus weiter.

Runder Tisch erinnert an sein Treffen

Friedrichshagen. Das Netzwerk „Runder Tisch im Sonnental“ hat an sein Treffen erinnert. Der nächste Termin ist am heutigen Samstag, 8. März, um 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus Friedrichshagen. Das Netzwerk möchte Nachbarschaftshilfe für Senioren anbieten.

SPD-Senioren wählen Vorstand neu

Fischbeck. Die Arbeitsgemeinschaft 60 plus der SPD Hessisch Oldendorf hat zur Hauptversammlung eingeladen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Wahl eines neuen Vorstandes. Los geht es am Mittwoch, 12. März, um 14.30 Uhr im Gasthof Wessertal in Fischbeck.

SERVICE

Apotheken

► **Heute:** Bären-Apotheke, Berliner Str. 33, Afferde, Tel. 05151/12757.

► **So.:** Humme-Apotheke, An der Kirche 2, Groß Berkel, Tel. 05154/8789 und Apotheke im Saaletal, An der B1, Oldendorf, Tel. 05153/6204.

► **Zusatznotdienst 11 bis 13 Uhr und 17 bis 19 Uhr:** Einhorn-Apotheke, Deisterstr. 28, Hameln, Tel. 05151/26281.

Notdienste

► **Ärztlicher Dienst:** Tel. 05152/19218.

► **Chirurgischer Dienst:** Tel. 05151/109359.

► **Augenarzt:** Tel. 05151/971225.

► **Zahnärztlicher Dienst:** Tel. 05151/925079.

Kontakt

► **Redaktion:** Tel. 05151/200-415, Fax 05151/200-429, E-Mail: r.michalla@dewezet.de